

Das Visum gilt automatisch für die folgenden 29 Städte: Beijing (Peking) - Canton (Guangzhou) - Changchun - Changsha - Chengdu - Chongqing - Foshan - Guilin - Hangzhou - Harbin - Jinan - Kaifeng - Kunming - Luoyang - Nanjing - Nanning - Peking (Beijing) - Qingdao - Qinhuangdao - Shanghai - Shenyang - Suzhou - Taiyuan - Tianjin (Tientsin) - Wuhan - Wuxi - Xian - Zhaoqing - Zhengzhou

Für weitere ca. 110 ausländischen Touristen offenstehende Orte erteilen die Stellen der Sicherheitspolizei Visa, für bis zu zehn Städte pro Antrag; 1 Yuan Gebühr wird dafür erhoben.

Für Einzelreisende mit einem Visum aus Hongkong sind weder Hotelbetten gebucht noch Bahn- oder Flugkarten reserviert worden, was mitunter, besonders in der Hauptreisezeit, zu Engpässen führen kann. Dadurch ist in den vergangenen Jahren soviel Ärger entstanden, daß das chinesische Reisebüro "Lüxingshe", "China International Travel Service" (CITS), eine neues Programm angekündigt hat, das sogenannte Mini-Package Tours vorsieht. Man kann seine eigene Reiseroute zusammenstellen und bezahlt lediglich die Übernachtung inkl. Frühstück und die Transfers per Bahn oder Flugzeug von einer Stadt zur nächsten. Die neun folgenden Städte stehen zur Auswahl:

Beijing (Peking) - Guangzhou (Canton) - Guilin - Hangzhou - Kunming - Nanjing (Nanking) - Shanghai - Tianjin (Tientsin) - Xian

Informationen erteilt das Fremdenverkehrsamt der VR-China in 6000 Frankfurt/M., Eschersheimer Anlage 28, Tel. 0611-55 52 92.

Doris Knop, Bremen

Südostasienwissenschaft in Passau

Zu Beginn des Sommersemesters 1984 nahm der neu an der Universität Passau eingerichtete Lehrstuhl für Südasienskunde seine Arbeit auf. Ähnlich wie andere Universitätsgründungen in Bayern zeigte sich die erst 1978 eröffnete Universität Passau daran interessiert, einer der in der deutschen Universitätslandschaft noch unzureichend vertretenen Regionen ihre Tore zu öffnen. Passau entschied sich für Südostasien, weil es mit einem ausbaufähigen

Sprachenzentrum die besten Voraussetzungen hat, die für die wissenschaftliche Arbeit notwendigen Sprachen der Region kurzfristig in das Lehrangebot aufzunehmen. Im Wintersemester 1984/85 wird entsprechend mit Indonesisch und Thai begonnen, Tagalog und eine weitere Festlandssprache sollen folgen.

Studenten können Südostasienkunde in Passau als Haupt- und Nebenfach für ein Magister- beziehungsweise, darauf aufbauend, ein Promotionsstudium wählen. Für das Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind die Studienanforderungen gleich, so daß ein späterer Übergang vom Nebenfach zum Hauptfach oder umgekehrt ohne Probleme möglich ist. Zu den Zulassungsvoraussetzungen für die Zwischenprüfung gehören der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Proseminar und zwei Übungen aus verschiedenen Bereichen der Südostasienkunde sowie Grundkenntnisse einer südostasiatischen Sprache (in der Regel erfolgreiche Teilnahme an einem Propädeutikum und wenigstens einem darauf aufbauenden weiterführenden Sprachkurs). Zu den Prüfungsanforderungen gehören Grundkenntnisse in Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Politik der gesamten Region und vertiefte Kenntnisse der Entwicklungen und Problemstellungen eines Landes oder einer Kulturlandschaft der Region. Darauf soll dann das Hauptstudium aufgebaut werden, das wie das Grundstudium wenigstens vier Semester umfassen wird.

Der Lehrstuhl für Südostasienkunde an der Universität Passau ist in der Philosophischen Fakultät angesiedelt. Dennoch steht den Studenten nach der Magisterprüfungsordnung der Universität Passau die Kombinationsmöglichkeit mit den im Magisterstudiengang als Nebenfach angebotenen Fächern Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften offen. Sie ermöglichen auch den Zugang zu einer fachspezifischen Fremdsprachenausbildung, die in Passau speziell für Studenten der Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften angeboten wird. Derzeit umfaßt das Lehrangebot neben den europäischen Sprachen Arabisch, Chinesisch und Japanisch; südostasiatische Sprachen werden, wie oben erwähnt, mit Beginn des Wintersemesters 1985/85 folgen.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Südostasienkunde ist Dr. Werner Kraus, der nach langjährigem Aufenthalt in Südostasien 1983 am südasiatischen Institut der Universität Heidelberg eine Dissertation über Reformbewegungen im indonesischen Islam des 19. Jahrhunderts geschrieben hat.

Inhaber des Lehrstuhls ist der Verfasser dieses Berichtes, der sich vor allem mit der neueren Geschichte Südost-

asiens und dem Nachwirken von Traditionen in den politischen Entwicklungen der einzelnen Staaten beschäftigt hat.

Bernhard Dahm, Passau

Chinesisch- und Japanisch-Intensivkurse in Hamburg

Die Kurse werden von der DGA in Zusammenarbeit mit den Seminaren für Sprache und Kultur Chinas bzw. Japans der Universität Hamburg durchgeführt und von den Lektoren der beiden Seminare geleitet.

Folgende Kurse finden 1984 noch statt:

Chinesisch Teil II 06.08.-01.09.1984

Leitung: Chao, Jung-lang
Anmeldeschluß: 25.06.1984

Japanisch Teil III 03.09.-22.09.1984

Leitung: Takeshi Yamamori
Anmeldeschluß: 23.07.1984